

Break-Out-Room 2

An der Sitzung nehmen teil:

Vorstand: Prof. Wilfried Bergmann, Martin Hoffmann

Moderation: Björn Müller-Bohlen

Der Hauptwert liegt in den Netzwerken: Städtepartnerschaften, Alumni, wirtschaftliche und politische Eliten. Sie könnten für die Zukunft sehr wichtig sein. Niemand hatte Sorgen, entsprechend gelistet zu werden, deswegen haben wir Netzwerke in großen Bereichen. Verflechtung in diesen Bereichen wäre schön.

Voraussetzungen für Forumsgründung: Das DRF war ein Perestrojka-Kind: wir müssen die ansprechen, die sich dem neuen Aufbruch verbunden fühlen. Frage zur Bestandsaufnahme: sind diese Anknüpfungspunkte noch gegeben? Man zweifelt daran, zivilgesellschaftliche Anknüpfungspunkte zu haben im Moment. Zerstört durch Vernichtung der Zivilgesellschaft und der freien Medien. Auch die Wissenschaft ist betroffen, in der es immer noch eine "Domestizierung" gab.

Positivbeispiel YLS, zu dem man möglichst schnell zurückkehren sollte, deutsch-russisches Zusammenleben und Diskutieren über mehrere Tage trägt zum Verständnis bei. Beispiel Klingbeil: hat durch die Reisen des DRF Verständnis für Russland bekommen. Jugend und Nachwuchs. Telefoniert mit Petersburg und Moskau und schlägt Videoveranstaltungen nach dem Krieg vor. Hält die Fortsetzung für unabdingbar. Möchte nicht Zensor sein und bewerten, welche Position die richtige ist. Plädiert für Toleranz gegenüber dem anderen.

Moderator: Was waren die Dinge, in denen wir uns getäuscht haben? Das wäre für den Prozess wichtig. Worin haben wir uns getäuscht?

- wir haben uns getäuscht, dass Zivilgesellschaft immer da sein wird in Russland, aber diese wurde immer mehr zurückgedrängt. (Vorstand)
- getäuscht, dass, wenn die Zivilgesellschaft gut organisiert ist, Einfluss auf die Politik hat. Aber: hat die Zivilgesellschaft in D Einfluss auf Politik, außer die politischen Stiftungen. (Vorstand)
- wir haben uns seit 93 nicht geirrt. Aber wo entwickelt sich Russland hin? wir können sie uns nicht backen. Müssen sie da abholen, wo sie sind. Russland ist nicht auf dem Niveau der Taliban. (Mitglied)

Bestandsaufnahme der Finanzen: KEINE institutionelle Förderung. Das DRF leb(t)e primär von Wirtschaft, auch russischer Wirtschaft. Hinzu kommen einzelne Projektförderungen wie DAAD, AA und politische Stiftungen.

Moderator: Was muss bei einer Aufarbeitung thematisch Bestandteil sein?

- wir müssen mit den Gesellschaften umgehen, so wie sie sind. Wir haben nur Zivilgesellschaft zur Kenntnis genommen, wie sie sich gegen das Regime stellt. (Mitglied)
- Das DRF wird nicht parallel zur Außenpolitik agieren. Vielleicht hätte man sich deutlicher positionieren müssen zur Außenpolitik, z.B. Syrien. Man darf nicht nur mit Leuten agieren, die kritisch mit dem Krieg umgehen.

- Das DRF hat sich früher nicht klar positioniert. man hat versucht, geschützte Räume für den Dialog herzustellen. Nur so konnten sich Politiker und Young-Leaders treffen. Wenn man sich so klar abgrenzt wie jetzt, wird es schwer für Russen, sich einzubringen. (Vorstand)
- Nicht alle haben die gleiche Meinung. Alle müssen mitgenommen werden. (Vorstand)
- Krieg ist ein totales Versagen der Politik, das ist kein Mittel. Es sind viele Politiker in vielen Ländern beteiligt. Das ist die Aufgabe, den Kommunikationsraum zu schaffen, um da anzugreifen, wo die Politik versagt. Alle und möglichst viele an einen Tisch bekommen. Lieber miteinander sprechen, als auf ihn schießen. (Mitglied)
- Man hätte das Minsker Abkommen durch die EU durchsetzen müssen. (Mitglied)
- Man muss die Leute zusammenbringen, um sich gegenseitig zu begreifen (nicht verstehen).
- Kein Platz für politische Analyse. So gerät man in eine Schieflage. Sieht hier substanzielle Aufgabe für DRF. (Mitglied)
- Vergleich Putin mit Hitler. Kein Verständnis für russische Seite. seine russische Frau ist ebenfalls gegen Putin. Alle Aktivitäten einstellen, bis Krieg vorbei.
- Grundgedanke: gesellschaftliche Annäherung. Da ansetzen, wo Leute sich gesellschaftlich annähern. Journalistenstipendien z.B. Also weiter Austausch fördern. Die müssen das wieder zurücktragen.

Moderator: Hier und Jetzt: was können wir tun?

- Im Moment nichts zu machen, die Kommunalvertreter aus SP dürfen dann nicht kommen. (Vorstand)
- Exilkultur pflegen und notfalls auch noch Young-Leader Seminare und kommunalen Austausch durchführen, solange es geht.
- Unbedingt über Städtepartnerschaften reden!!! (Mitglied)
- Kunst und Kultur im Zeichen zu nutzen. Kontakte zu TWIN CITIES in anderen Ländern nutzen. Länderübergreifende Veranstaltungen mit Musik, Kunst im Zeichen der Menschlichkeit und Toleranz. Warum nicht in andere Länder gehen? Z.B. mit England.
- Jeder muss in seinem Kreis und im Rahmen seiner Möglichkeiten BEIDE Positionen darstellen.
- AUF KEINEN FALL ETWAS IN RUSSLAND MACHEN: DANN GIBT ES AUSTRITTE.

Moderator: wie bleiben wir handlungsfähig: wer wären verlässliche Partner?

- **Es werden teilweise noch Lektionen von ausländischen Dozenten an russischen Unis gehalten**
- **Hochrangige Netzwerke sind oftmals nicht genug vernetzt. Kräfte außerhalb Russlands bündeln und sich aufwerten durch gemeinsame Veranstaltungen.**
- **keine Veranstaltungen in RF. Gezielt Netzwerke in D nutzen. Orientierung von Innen und Außen durch Organisationsberatung.**
Ukrainer unterstützen, wenn Putin Blitzkrieg gewonnen hätte, würde das DRF ja auch Ukrainer fördern.
- **Mit Kulturportal kann osteuropäische Kultur sichtbar gemacht werden. DRF darf keine Plattform für Konflikte werden, die nicht dort ausgetragen werden können. (GF)**

Björn: wie kann Prozess aussehen?

- **Entwurf mit positivem Leitbild durch Organisationsberatung. aber: das Leitbild müsste sehr offen sein. (GF)**
- Mediation durch externe Mediatoren. Können ein konstruktives Gespräch "führen". Künstler aus Österreich, Ukraine und D als ein Zeichen für Toleranz.
- Es herrscht Informationskrieg. RT darf nicht in D, DW nicht in Russland senden. kann das DRF hier gegenwirken? Ihm fehlen die Beweise für die konkreten Zahlen. **Kooperation mit russischen Journalisten (Mitglied)**
- **was NICHT geht: eine Mediation zwischen D und RF. Hier herrscht Krieg.**
- **MH bedankt sich und gibt ab ans Plenum**